

Allgemeiner Verein für Deutsche Literatur.

Z²⁹²⁴⁹

Protektorat:

Seine Königliche Hoheit Großherzog Karl Alexander
von Sachsen-Weimar.

Seine Königliche Hoheit Prinz Georg von Preußen.

Ehrenpräsident:

Seine Durchlaucht Fürst von Bismarck,
Herzog von Lauenburg.

Demnächst erscheint in fünfter Auflage:

An indischen Fürstenhöfen.

Von Otto E. Ehlers.

Mit vielen Illustrationen und einer Karte.

8°. 2 Bände à 25 Bogen. Preis brosch. 12 M ord., 9 M no., 8 M bar.

Elegant in Kaliko mit reicher Dedelpressung oder in Halbfranz gebunden 14 M ord., 10 M bar.

Wenn ein Weltreisender wie Otto E. Ehlers, der durch seine Reisen in den Tropenländern Afrikas und Asiens seinen Namen zu hohen Ehren gebracht, es unternimmt, die interessantesten seiner Erlebnisse in fernen Ländern für das große gebildete Publikum zu schildern, dann darf ein solches Werk mit Recht Anspruch auf allgemeine Beachtung erheben. In der That sind auch diese Schilderungen gleich bei ihrem Erscheinen nicht nur von der gesamten maßgebenden Presse als ein hochinteressantes Werk anerkannt worden, sondern sie haben auch in allen Schichten der gebildeten Gesellschaft, ja selbst in den höchsten Kreisen und unter den gekrönten Häuptern eine so warme Ausnahme gefunden, daß binnen kurzem davon vier starke Auflagen erforderlich wurden und diesen nunmehr die fünfte Auflage gefolgt ist.

Im ersten Bande seiner „Indischen Fürstenhöfe“, in welchen Ehlers die erste Hälfte seines Rittes durch Indien und Indochina behandelt, macht er uns, nachdem er in humorvollster Weise erzählt hat, wie er vom hinterpommerschen Großgrundbesitzer Afrikareisender und später Indiensfahrer wurde, in kurzen Zügen mit den indischen Prachtstädten bekannt, um uns dann in das Märchenland Kaschmir zu führen. Von hier begleiten wir den Reisenden durch die verschiedenen unabhängigen Himalayahstaaten und bringen mit ihm in das mehr oder weniger von einer chinesischen Mauer umgebene Königreich Nepal ein. Nach vierwöchentlichem Aufenthalt in diesem hochinteressanten Lande gerät der Reisende in den Verdacht, russischer Spion zu sein, und wird in echt orientalischer Weise aus dem Lande entfernt. Wir folgen ihm dann weiter durch Bengalen und beteiligen uns an einer mit größtem Pomp in Szene gesetzten Tigerjagd beim Maharadja von Rutsch Behar.

Im zweiten Bande führt uns der Verfasser zunächst nach Assam zum Elefantengang, bei dessen Schilderung einem wahren Meisterstück der Erzählkunst — der Vorschlag von ihm gemacht wird, den afrikanischen Elefanten nach Art des indischen zu zähmen und in den Dienst des Menschen zu stellen. Auf dem Zuge nach Manipur, dessen Maharadja den sämtlichen Mitgliefern einer englischen Gesandtschaft die Köpfe hatte abschlagen lassen, lernen wir Lust und Leid des indischen Soldatenlebens im Kriege kennen. Von Manipur geht es nach Oberburma, in die weltberühmten Rubinenminen, und weiter bis zur chinesischen Grenze, dann den Irawadi abwärts nach Unter-Burma, das der Verfasser als eine Art modernen, indischen Phäakenreiches schildert, als ein Land voller Frohsinn und Sorglosigkeit. Wir erreichen Mangu, besuchen die Andamanen und ihre Zwergneger, die Nicobaren, von deren Bewohnern und ihrer von der Kultur beleckten Wildheit ein ergötzliches Bild entworfen wird, Madras, Pondicherry und befinden uns schließlich, wenn wir den liebgewonnenen Führer mit Bedauern scheiden sehen, im Norden des meerumrauschten Ceylon.

Diese farbenfrischen, charakteristischen Darstellungen aus dem volkstümlichen Leben Britisch- und Französisch-Indiens, die Anmut und Leichtigkeit der Schreibweise, sowie der gesunde Humor und die originellen Einfälle, mit denen der Erzähler seine Reiseerlebnisse darzustellen weiß, fesseln den Leser aufs höchste. Stil und Ton geben in glücklichster Weise den Eindruck wieder, den die Tropenwelt mit ihren farbenprächtigen Bildern auf jeden empfänglichen Reisenden machen muß, zumal diese Wiedergabe mit der ganzen Kraft, Originalität und Feinsinnigkeit geschieht, die den Mann von Welt und gutem Geschmack auszeichnen.

Das Werk ist, seinem Werte entsprechend, vornehm ausgestattet, mit zahlreichen Illustrationen geschmückt und wird broschiert oder in zwei höchst eleganten Kaliko- und Halbfranzbänden ausgegeben. Die Kalikodecke, die auf Eisenbein grund einen überaus lebendig dargestellten Elefanten zeigt, wurde s. Z. von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser als ein Triumph der deutschen Buchbinderkunst bezeichnet.

Das dem Werke von Presse wie Publikum entgegengebrachte Interesse war von Anbeginn ein so überaus reges, daß sowohl die erste wie die zweite Auflage fast gänzlich fest und gegen bar binnen Jahresfrist abgesetzt wurden. Auch die dritte und die bald nach dem plötzlichen Tode des genialen Verfassers erschienene vierte Auflage haben einen so übererwarteten schnellen Absatz gefunden, daß es nicht möglich war, die neue fünfte Auflage so schnell fertig zu stellen, als es im Interesse des weiteren Absatzes wünschenswert gewesen wäre. Seit Monaten ist das Werk vollständig vergriffen, so daß die zahlreichen täglich eingetroffenen festen und Barbestellungen bisher unerledigt bleiben mußten. Es steht daher wohl außer Zweifel, daß die nunmehr zur Ausgabe gelangende fünfte Auflage gleichfalls binnen kurzem abgesetzt sein wird. Mit Rücksicht auf die rückständigen Barbestellungen wie die mit Sicherheit zu erwartenden neuen festen Aufträge werde ich daher voraussichtlich auch von der fünften Auflage nur eine beschränkte Anzahl Exemplare bedingungsweise liefern können und bitte Sie demgemäß um gef. recht baldige Aufgabe Ihrer Bestellung.

Gleichzeitig gestatte ich mir bei dieser Gelegenheit auch die übrigen später in meinem Verlage erschienenen Werke von Otto E. Ehlers in Erinnerung zu bringen, da sie die Fortsetzung und den Schluß seiner hochinteressanten Forschungsreisen enthalten und einen nicht minder großen Abnehmerkreis gefunden haben als sein „An indischen Fürstenhöfen“. Das zweibändige reich illustrierte Werk „Im Sattel durch Indo-China“ liegt bereits in vierter Auflage vor und „Im Osten Asiens“ und „Samoa, die Perle der Südsee“, die erst nach dem Tode des Verfassers erschienen, schon in dritter Auflage. Ein Hinweis der Reflektanten auf diese den beiden ersten Bänden in jeder Beziehung ebenbürtig zur Seite stehenden Werke dürfte sich beim Erscheinen der neuen Auflage sicherlich empfehlen. Bei Ihren Bestellungen auf Otto E. Ehlers' Werke bitte ich Sie jedoch freundlichst berücksichtigen zu wollen, daß gebundene Exemplare nur gegen bar geliefert werden können.

Hochachtungsvoll

Berlin W. 30, Elßholzstraße, 12.
Ende Juni 1898.Allgemeiner Verein für Deutsche Literatur.
Dr. Hermann Paetel.